

Sponsor baut Seniorenzentrum

Bürgermeister Alfons Haf spricht von Riesenglück bei Ortsversammlung der Pfrontner Liste

„Viel haben wir angestoßen in den letzten sechs Jahren – Jetzt muss es weitergeführt werden“, betonte Bürgermeister Alfons Haf im Oberen Wirt in Pfronten-Berg. Zuvor listete Christian März das Wichtigste auf, was sich in den letzten Jahren getan hat: Bauland für Einheimische geschaffen, Gewerbebetrieben Neubauten ermöglicht, dem PFAD Bauernladen und dem Feneberg alternative Standorte organisiert, versucht Zweitwohnungen durch Erlass einer Satzung und Steuerverdoppelungen einzudämmen. Die Pfrontner Liste habe mit ihrer Mehrheit an Gemeinderäten Verantwortung wahrgenommen und vieles auf den Weg gebracht.

Bei der anschließenden Vorstellung der 20 Kandidaten wurde Daniel Stoll (Listeplatz 7) spontan ein Geburtstagsständchen gesungen. Betonte wurde in diesem Zusammenhang, dass man daran erkenne mit welcher Ernsthaftigkeit und Engagement die Kandidaten dabei sind. Trotz rundem Geburtstag steht die Ortsversammlung der Pfrontner Liste im Mittelpunkt.

Zwei Themen beherrschte die offene Diskussion. Der sich in der Planung befindliche Neubau des Hallenbades und ein neues geplantes Senioren- und Pflegezentrum. Dabei überraschte Bürgermeister Haf mit der Mitteilung: „Ein Mann, der Pfronten wohl gesonnen ist, stellt uns komplett zwei Häuser für ein Seniorenzentrum hin“. Er erläuterte sogar schon Einzelheiten zum anvisierten Projekt, welches barrierefreie Wohnungen, eine Arztpraxis, sowie eine Tagespflege und Begegnungsstätte beinhalten soll. Angesprochen auf die Trägerschaft teilte Alfons Haf mit, dass man bereits in engen Gesprächen mit Fachleuten sei. Rita Kiechle betonte mit Ihrer Erfahrung als Krankenschwester die absolute Notwendigkeit einer solchen Einrichtung im Zentrum von Pfronten.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau eines Hallenbades am Schulzentrum informierte der Bürgermeister über das Hanggrundstück am Meilinger Hang. Dieses könne Teil der Finanzierung sein: „Wahrscheinlich wird nicht das ganze Gelände des ehemaligen Alpenbades veräußert, sondern nur ein Teil. Außerdem gebe es auch bereits ernsthafte Überlegungen, wie man den Rückbau möglichst kostensparend gestalten kann. Die restlichen Flächen des Alpenbades sowie nördlich gelegene Flächen am Meilinger Hang stehen als Potenzialflächen für die Zukunft bereit.

Zum Vorhaben Hochwasserschutz an der Steinacher Ache, welcher im Frühjahr 2026 beginnen wird, teilte Alfons Haf mit, dass mit dessen Abschluss in ca. 3 Jahren eine rund 20.000 m² große, zusammenhängende Fläche zur Verfügung steht. Dort können mit der Erstellung eines Bebauungsplanes zeitnah Miet- und Sozialwohnungen, Mehrfamilienhäuser aber auch Tiny-Häuser oder sonstige Wohnformen oder öffentliche Gebäude für die heimische Bevölkerung entstehen.

Gefragt nach der Finanzierung der Mittelschulsanierung berichtete der Rathauschef, dass bislang nur ca. drei Millionen an Förderungen bei der Gemeinde angekommen sind. Ausständig sind

aktuell hingegen noch fünf bis sieben Millionen an weiteren Fördermitteln, welche die Kommunale Haushaltslage im aktuellen und den kommenden Jahren weiter entspannen wird.

